



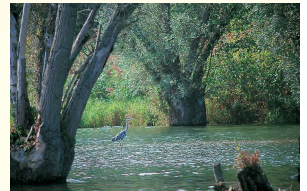
# Das Integrierte Rheinprogramm

# IRP

Das Integrierte Rheinprogramm (IRP) ist der Beitrag des Landes Baden-Württemberg zur Wiederherstellung des Hochwasserschutzes am Oberrhein auf umweltverträgliche Weise. Das IRP basiert auf einer 1982 zwischen Deutschland und Frankreich geschlossenen Vereinbarung. Auch Frankreich, Rheinland-Pfalz und Hessen tragen auf dieser Grundlage zum Hochwasserschutz am Oberrhein bei.

Durch den Bau der Staustufen zwischen Basel und Iffezheim ist die Hochwassergefahr am Oberrhein, insbesondere für die Ballungsräume Karlsruhe, Mannheim/Ludwigshafen und Worms, deutlich gestiegen. Da die ursprünglich vorhandenen Überflutungsgebiete vom Rhein abgeschnitten sind, hat sich der Abfluss des Rheins erhöht und beschleunigt. Der Rhein kann unterhalb der letzten Staustufe Iffezheim diese größeren Wassermassen nur noch eingeschränkt zwischen den Hochwasserdämmen abführen.

Auf ehemaligen Überflutungsflächen sind zwischen Basel und Mannheim 13 Rückhalteräume erforderlich. Einer dieser 13 Hochwasserrückhalteräume ist der Polder Söllingen/Greffern.



Rheinaue



Kulturwehr Breisach



Dieses Projekt wird mit Mitteln des Bundes und des Landes Baden-Württemberg aus dem Sonderprogramm "Maßnahmen des privaten Hochwasserschutzes" der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes zur Umsetzung des Nationalen Hochwasserschutzprogramms (NHWS) gefördert.



Regierungspräsidium Freiburg  
[www.irp-bw.de](http://www.irp-bw.de) [info-irp@rpf.bwl.de](mailto:info-irp@rpf.bwl.de)  
 Stand Februar 2022

